

Dialogveranstaltung für die Öffentlichkeit zu Maßnahmen

am 07. März 2024, 18:00 – 20:00 Uhr

PlanTreff, Blumenstraße 31, 80331 München

Ausgangslage und Ziel der Veranstaltung

Die Veranstaltung richtet sich an die Öffentlichkeit. Sie bietet der Allgemeinheit eine Plattform für den offenen Austausch zur Maßnahmenebene des Innenstadtkonzepts. Sie ist somit Teil des umfassenden Beteiligungsprozesses für das INKO.

Es sollen Anregungen und Bedenken aus Sicht der Öffentlichkeit zu den bisherigen Maßnahmenvorschlägen sowie Ideen für weitere zielführende Maßnahmen gesammelt werden, um die Ergebnisse des INKO durch einen co-kreativen Prozess in der Münchner Stadtgesellschaft zu verankern.

Tagesordnung

18:00 Uhr	Begrüßung
18:15 Uhr	Vorstellung Stand des Konzepts
19:00 Uhr	Rückfragen und Plenumsdiskussion
19:50 Uhr	Ausblick, weiteres Vorgehen, Termine

01 Begrüßung

Zu Beginn richtet Stadtbaurätin Frau Prof. Dr. (Univ. Florenz) Merk einige einführende Worte an die Teilnehmenden. Anschließend begrüßen Frau Bäumler und Frau Rott vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München sowie Frau Dr. Rube vom Büro USP Projekte die Teilnehmenden im PlanTreff und geben einen Überblick über den Grund, die zentralen Aufgaben sowie den Zeitplan des Projektes.

02 Vorstellung Stand des Konzepts

Daraufhin stellt Frau Dr. Rube den inhaltlichen Stand des Projektes vor. Zu Projektbeginn wurde unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit, verschiedener Stakeholdergruppierungen sowie der Stadtverwaltung eine Vision für die Münchner

Innenstadt im Jahr 2040 erzeugt. Darauf aufbauend wurden immer wieder in Rückkopplung mit Interessensvertretenden und der Stadtverwaltung vom Bearbeitungsteam eine Analyse der Zukunftsfähigkeit durchgeführt sowie Ziele, Strategien und Maßnahmen erarbeitet. Der Fokus des Vortrags liegt auf diesen Zielen, Strategien und Maßnahmen, die aufgrund ihrer Vielzahl und Komplexität in reduzierter und abstrahierter Form vorgestellt werden.

03 Gruppendiskussion

Allgemein:

- Die Ergebnisse des INKO sollen an den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN (SDGs: sustainable development goals) gespiegelt werden. Die Perspektive München als übergeordnet städtische Strategie richtet bereits nach den SDGs.
- Es wird angeregt, eine Unterstützendenplattform zur Umsetzung des INKO zu schaffen, auf der man unterschreiben kann, um die Umsetzung der Maßnahmen zu beschleunigen.
- Es wird gefragt, wie es mit der Beteiligung der Bevölkerung weitergeht. Im Rahmen der Erstellung des Innenstadtkonzeptes, die sich mit der Maßnahmenentwicklung bereits im letzten Schritt befindet, folgt am 27.06.2024 noch eine öffentliche Finissage im PlanTreff.
- Die Teilnehmenden interessieren sich für einen Zeitplan für die Umsetzung der Maßnahmen nach Abschluss des Innenstadtkonzeptes.
- Das Kreisverwaltungsreferat soll eng eingebunden werden bei der Umsetzung von Maßnahmen, z.B. bei der Begrünung von städtischen Gebäuden und Liegenschaften.
- Die Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN), ein Zusammenschluss aus vorwiegend zivilgesellschaftlichen Organisationen, soll bei der Umsetzung, insbesondere im Rahmen ihres Projektes „Gutes Leben im Quartier“, eingebunden werden.

Öffentlicher Raum und Dritte Orte:

- Es werden generell für den öffentlichen Raum, aber speziell auch an Spielplätzen mehr Infrastruktur zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie zur Erfüllung von Grundbedürfnissen gefordert (Stadtmöblierung, Sitzgelegenheiten, Tische, Trinkbrunnen, öffentliche Toiletten, überdachte Kinderwagenstellplätze, Mülleimer und Wertstoffinseln).

- Es soll mehr niederschwellige Spiel- und Sportangebote geben – auch für Erwachsene (z.B. Tischtennisplatten und Riesenschaukeln an der Isar).
- Es wird vorgeschlagen, ein Stadtbad in der Isar einzurichten. Außerdem soll es mehr Gastronomie an und bestenfalls sogar schwimmend in der Isar geben.
- Die Stadtbäche sollen möglichst offengelegt werden.
- Die Begrünung mit Flachwurzeln und großen Pflanzkübeln soll in Erwägung gezogen werden, wenn aufgrund der Sparten keine Bepflanzung mit Tiefwurzeln möglich ist.
- Das Rathaus von Venlo in den Niederlanden kann als gelungenes Beispiel für Fassadenbegrünung herangezogen werden.
- Dritte Orte sollen als Treffpunkte mit kommunikationsfreundlichem Mobiliar gestaltet werden (kommunikationsfördernde Ausrichtung von Tischen, Sitzgelegenheiten etc.).
- Innenhöfe sollen in ein Begrünungskonzept einbezogen werden. Für private Innenhöfe sollte es eine Förderung bzw. einen Anreiz zur Bepflanzung geben.

Mobilität:

- Es wird die Frage aufgeworfen, wie die Erfüllung der Mobilitätsbedürfnisse in Zukunft gewährleistet werden soll.
- Es wird angemerkt, dass im Bereich Barrierefreiheit, insbesondere in Stationen des öffentlichen Verkehrs, aber auch im Freiraum und Gebäuden noch einiger Nachholbedarf besteht. Dazu können auch einfache Hilfsmittel wie Rampen aus Legosteinen dienen, die als temporäre Intervention im öffentlichen Raum oder beispielsweise in Geschäften als mobile Rampen verwendet werden können.

Soziales:

- Das Thema Armut soll eingehender betrachtet und sichtbarer dargestellt werden.

04 Ausblick, weiteres Vorgehen, Termine

Die Diskussionen klingen allmählich in kleiner werdenden Gruppen aus. Die Teilnehmenden können darüber hinaus parallel im Rahmen des Forschungsprojekts Virtus zu digitaler Beteiligung eine Anwendung mit VR-Brillen ausprobieren.

Die Anregungen aus der Diskussion werden in den Bearbeitungsprozess rückgekoppelt.

Am 27.06.2024 findet eine öffentliche Finissage der Ausstellung „Innenstadt weiterdenken!“ im PlanTreff statt.

gez. 28.03.2024 USP Projekte GmbH